

rechtsstaatlich • bürgerorientiert • professionell



Kriminalstatistik 2016

Tischvorlage zur Pressekonferenz am 06.03.2017

Kriminalstatistik 2016

Tischvorlage zur Pressekonferenz am 06. März 2017, Polizeipräsidium Bonn.

Inhaltsangabe

Vorwort der Polizeipräsidentin	3
Strukturdaten	4
<i>Das Wichtigste auf einen Blick:</i>	
-Gesamtkriminalität	5
-Rückgänge, Zunahmen: das Wichtigste auf einen Blick	6
-Kriminalstatistik 2016 im Überblick	7
-Tatverdächtige	8
Wohnungseinbruch	9
Aufklärungsquote im Wohnungseinbruch	10
Raubdelikte	11
Bad Godesberg und Tannenbusch	12
Rauschgiftdelikte	14
Straftaten gegen das Leben	15
Körperverletzungsdelikte	16
Sexualdelikte	16
Schwerer Diebstahl von/aus Automaten	17
Ladendiebstahl	18
Betrug	18
Fahrraddiebstahl	19
Diebstahl/Sachbeschädigung an/aus Kraftfahrzeugen	20
Taschendiebstahl	21

Hinweis:

Neben dieser kompakten Übersicht zur Kriminalstatistik 2016 stehen Ihnen Kürze weitergehende Informationen unter www.bonn.polizei.nrw.de zur Verfügung.

PKS 2016 - Vorwort der Polizeipräsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dieser kompakten Übersicht informieren wir Sie über die Kriminalitätsentwicklung im Zuständigkeitsbereich der Polizei Bonn für das Jahr 2016. Wir thematisieren darin insbesondere größere Veränderungen in den Kriminalitäts- und Deliktsfeldern, die im öffentlichen Interesse stehen. Dazu gehört seit einigen Jahren insbesondere der Wohnungseinbruch.



Hier sind die Fallzahlen im dritten Jahr in Folge gesunken: 893 Wohnungseinbrüche weniger als 2013 bedeuten den niedrigsten Wert seit 2008. Gleichzeitig haben wir die höchste Aufklärungsquote seit 1976 erzielt. Mehrere Banden und zahlreiche Einzeltäter konnten beweiskräftig überführt werden, zum Teil wurden sie zu langjährigen Haftstrafen verurteilt. Auch unsere Präventionsarbeit zeigt weiterhin positive Wirkung. In jedem zweiten Fall scheiterten die Einbrecher entweder an gut gesicherten Fenstern, Türen und an aufmerksamen Nachbarn oder machten keine Beute.

Diese Entwicklungen sind die Bestätigung für unsere Strategie. Die Bekämpfung des Wohnungseinbruchs bleibt der Aufgabenschwerpunkt meiner Behörde. Doch nicht nur in diesem Deliktsfeld sind positive Entwicklungen zu verzeichnen.

Die erfassten Straftaten sinken in 2016 auf den niedrigsten Wert seit 2003. Sie sind um 1621 Taten auf 46.252 Fälle zurückgegangen. Besonders hervorzuheben: Es wurden weniger Menschen überfallen. Ein Rückgang der Raubdelikte um 135 Taten bedeutet den niedrigsten Stand seit der Jahrtausendwende. Bonn ist sicherer geworden. Dies zeigt sich ebenfalls bei der Straßenkriminalität. Ein Minus von 652 Straftaten ist auch Resultat der im vergangenen Jahr angelaufenen Präsenz- und Interventionsmaßnahmen in den Stadtteilen Bad Godesberg und Tannenbusch. Seit Mitte des Jahres kontrollieren wir dort gezielt Personen und Fahrzeuge, bestreifen vermehrt den öffentlichen Raum, setzen auf zentralisierte Ermittlungen und kriminalpräventive Projekte.

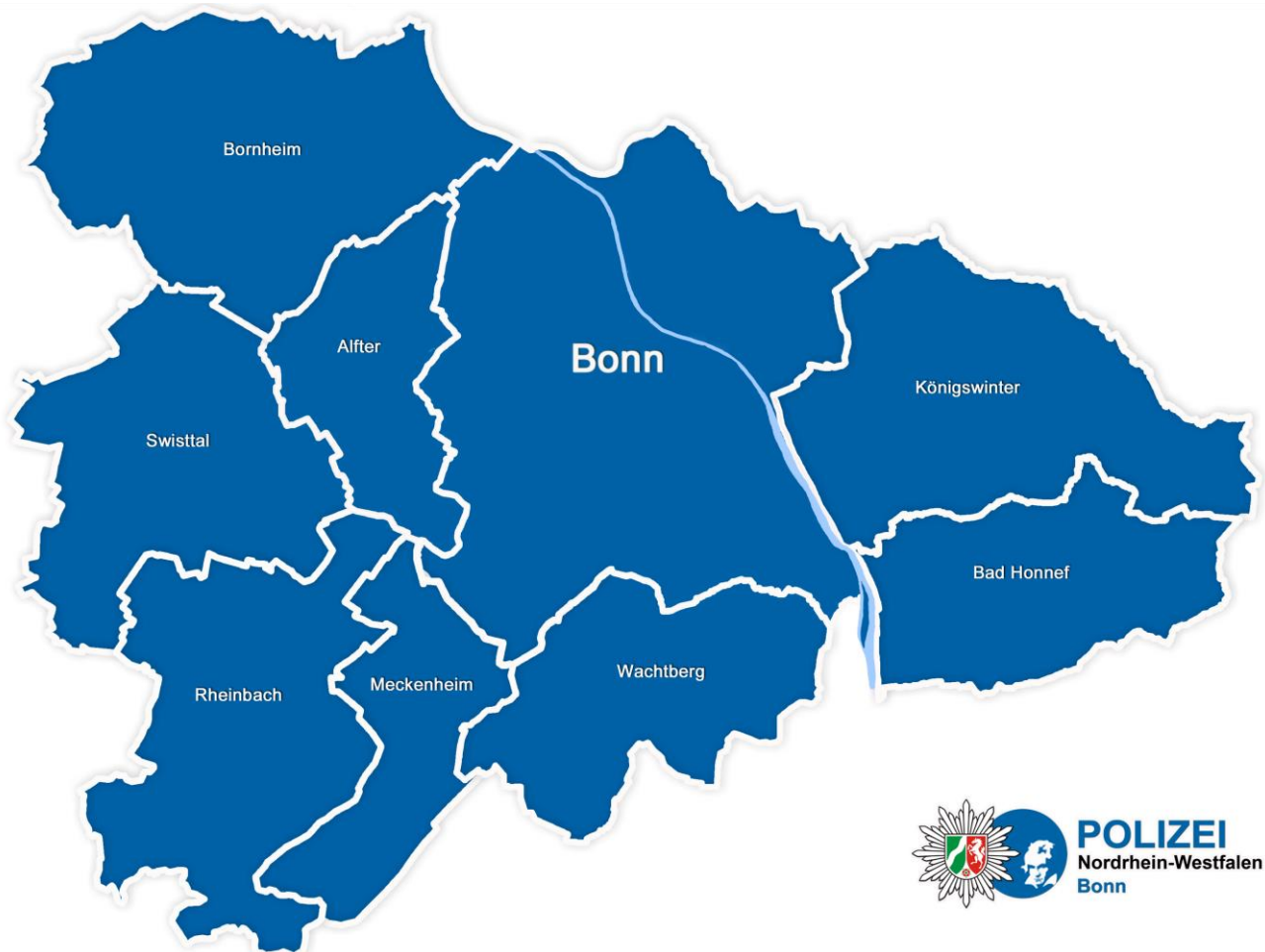
In einigen Deliktsfeldern weist die Kriminalstatistik Verschiebungen auf: einem deutlichen Anstieg insbesondere von Betrugsdelikten stehen starke Rückgänge bei Diebstählen aus Kraftfahrzeugen, Ladendiebstählen und Sachbeschädigungen gegenüber.

Die vielen positiven Ansätze sind für uns Bestätigung unseres Handelns und Ansporn, diesen Weg konsequent weiterzugehen. Meinen Kolleginnen und Kollegen danke ich ausdrücklich für ihre professionelle Arbeit und ihr hohes Engagement rund um die Uhr. Dabei können Sie uns unterstützen: Rufen Sie bei verdächtigen Wahrnehmungen sofort die Notrufnummer 110 an.

Ihre
Ursula Brohl-Sowa

Strukturdaten

Der Zuständigkeitsbereich der Polizei Bonn deckt ein Gebiet von 599,7 Quadratkilometern ab. Die Zuständigkeit umfasst die Stadtbezirke der Bundesstadt Bonn und den linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis mit den Städten Bornheim, Rheinbach, Meckenheim und den Gemeinden Swisttal, Alfter und Wachtberg sowie die rechtsrheinischen Städte Bad Honnef und Königswinter.

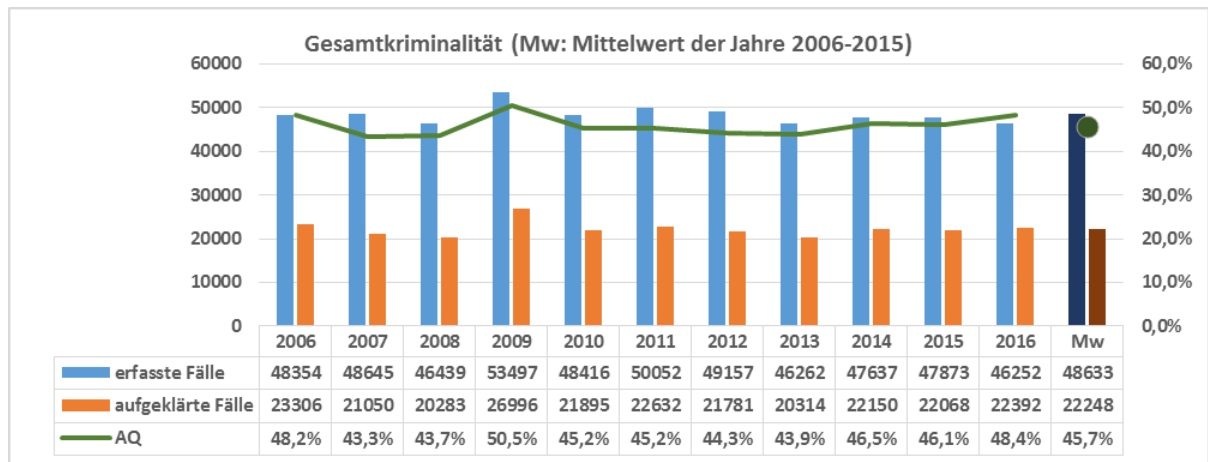


Einwohnerzahl

Polizeipräsidium Bonn							
Stand: 31.12.2014				Stand: 31.12.2015			
Einwohner		Nichtdeutsche	in %	Einwohner		Nichtdeutsche	in %
Gesamt	537244	57772	10,8	Gesamt	546478	66515	12,2
Kinder	70353	5736	8,2	Kinder	72798	7456	10,2
Jugendliche	21923	1430	6,5	Jugendliche	22243	2486	11,2
Heranwachsende	17941	1642	9,2	Heranwachsende	19215	3324	17,3

Kriminalstatistik 2016 - Gesamtkriminalität

46252 Straftaten / -1621 Fälle / -3,4%



Die Anzahl der Straftaten sinkt von 47873 um 1621 Delikte (bzw. 3,4 %) auf 46252. Eine geringere Fallzahl gab es zuletzt im Jahr 2003. Diese Abnahme hat vor allem einen Grund: Den Rückgang der Diebstahlsdelikte um insgesamt 2066 Fälle bzw. 9,0 %.

Kriminalstatistik 2016 - Das Wichtigste auf einen Blick

Delikte	Fälle	+/-	in %
Rückgänge			
Wohnungseinbruch	1815	-294	-13,9
Raubdelikte	392	-135	-25,6
Diebstahl an/ aus Kfz	2944	-488	-14,2
Sachbeschädigung an Kfz	1644	-371	-18,4
Ladendiebstahl	2563	-350	-12,0
Sexualdelikte	320	-18	-5,3

Zunahmen			
Rauschgiftdelikte	1871	+292	+18,5
Betrugsdelikte	7936	+763	+10,6
Körperverletzungsdelikte	3717	+243	+7,0
Schw. Diebstahl von/aus Automaten	441	+279	+172,2
Fahrraddiebstahl	3444	+155	+4,7
Taschendiebstahl	1893	+85	+4,7

Aufklärungsquote	%	+ in %
Gesamtkriminalität	48,4	+2,3
Wohnungseinbruch	20,7	+10,9

Kriminalstatistik 2016 im Überblick

Deliktsummenschlüssel* ¹ / Deliktobergruppen* ²	erfasste Fälle			+/-	+/- in %	Aufklärungsquote			+/- in %-Pt.
	Ø 5 J.	2015	2016			Ø 5 J.	2015	2016	
Gesamtkriminalität * ¹ u. ff.	48196	47873	46252	-1621	-3,4	45,2	46,1	48,4	2,3
Gewaltkriminalität	1600	1524	1490	-34	-2,2	68,7	69,2	70,1	0,8
Straßenkriminalität	14532	14010	13358	-652	-4,7	14,0	13,5	13,5	0,0
Straftaten gegen das Leben * ² u. ff.	11	8	20	12	150,0	94,7	87,5	100,0	12,5
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	363	338	320	-18	-5,3	74,9	74,9	73,4	-1,4
Rohheitsdelikte	5570	5630	5848	218	3,9	81,8	83,1	83,6	0,5
Einfacher Diebstahl	11765	11842	10666	-1176	-9,9	29,6	30,7	29,5	-1,2
Schwerer Diebstahl	11153	11023	10133	-890	-8,1	13,5	12,2	13,2	1,1
Vermögens-/Fälschungsdelikte	9531	8963	9663	700	7,8	71,2	72,1	73,9	1,8
Sonstige Straftatbestände* ³	7549	7337	6930	-407	-5,5	41,1	43,4	45,9	2,5
Strafrechtliche Nebengesetze* ⁴	2255	2732	2672	-60	-2,2	92,0	91,5	91,1	-0,4
* ³ u. a. Beleidigung, Hausfriedensbruch; * ⁴ u. a. Rauschgiftdelikte									
Ausgesuchte Delikte	erfasste Fälle			+/-	+/- in %	Aufklärungsquote			+/- in %-Pt.
	Ø 5 J.	2015	2016			Ø 5 J.	2015	2016	
Raub gesamt, davon	567	527	392	-135	-25,6	50,8	47,8	45,4	-2,4
- auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	42	40	33	-7	-17,5	44,5	35,0	60,6	25,6
- Handtaschenraub	49	29	26	-3	-10,3	29,1	31,0	15,4	-15,7
- sonstiger Raub auf S/W/P* ⁵	317	279	206	-73	-26,2	45,9	39,1	33,5	-5,6
Körperverletzung gesamt, davon	3435	3474	3717	243	7,0	85,4	86,8	86,6	-0,3
- gef. und schw. Körperverletzung	950	919	1001	82	8,9	78,6	80,3	79,1	-1,2
- gef. u. schw. Körperverletzung auf S/W/P	522	504	562	58	11,5	70,2	72,4	70,3	-2,1
- vorsätzliche, leichte Körperverletzung	2354	2430	2580	150	6,2	88,1	89,4	89,3	0,0
Wohnungseinbruchdiebstahl	2361	2109	1815	-294	-13,9	15,1	9,8	20,7	10,9
Einbruch in Geschäfte u. a.	366	325	239	-86	-26,5	20,2	19,7	15,5	-4,2
Diebstahl an/aus Kfz	3706	3432	2944	-488	-14,2	10,7	8,4	10,1	1,7
Fahrraddiebstahl	3070	3289	3444	155	4,7	5,1	5,5	4,3	-1,2
Taschendiebstahl	2086	1808	1893	85	4,7	4,5	5,5	5,5	0,0
Betrug gesamt	7659	7173	7936	763	10,6	74,5	76,6	78,5	1,9
Leistungserschleichung	2960	3291	2869	-422	-12,8	99,6	99,7	99,7	0,0
Sachbeschädigung gesamt, davon	4750	4473	4030	-443	-9,9	18,2	18,2	19,9	1,7
- Sachbeschädigung auf S/W/P	1903	1760	1791	31	1,8	17,7	16,4	16,1	-0,3
Rauschgiftdelikte	1549	1579	1871	292	18,5	92,6	91,8	89,9	-1,9
* ⁵ S/W/P = Straßen, Wegen oder Plätzen									

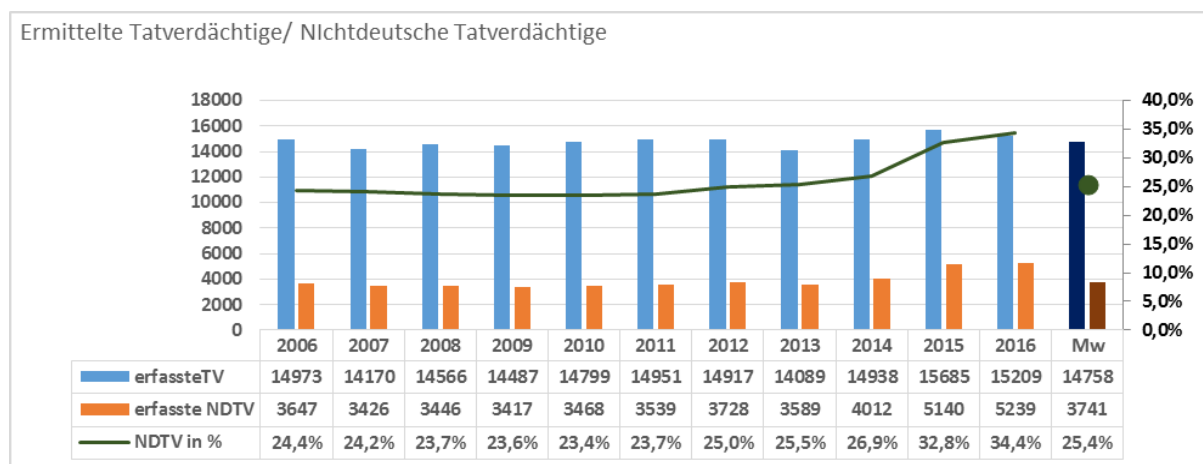
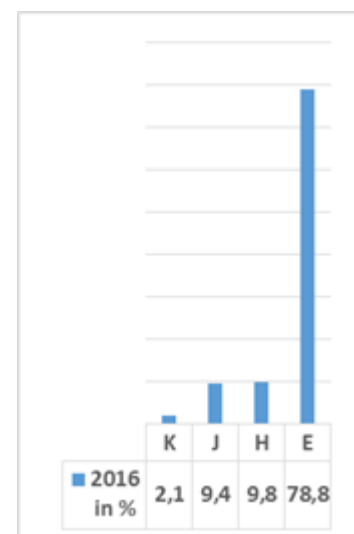
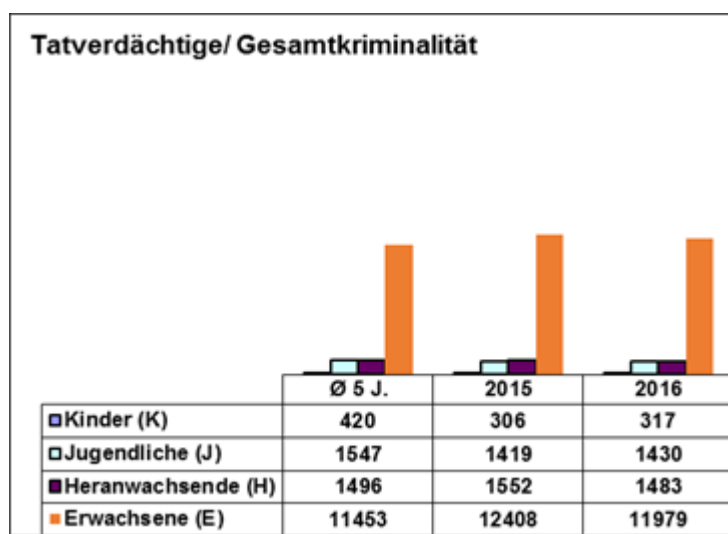
Neben dieser kompakten Übersicht zur Kriminalstatistik 2016 stehen Ihnen in Kürze weitergehende Informationen unter www.bonn.polizei.nrw.de zur Verfügung.

Ermittelte Tatverdächtige

In 2016 wurden 15.209 Tatverdächtige (TV) erfasst. Dies ist die zweithöchste Anzahl an ermittelten Tatverdächtigen seit 2006.

Bei der Altersstruktur der ermittelten Tatverdächtigen stehen leichte Anstiege bei Kindern und Jugendlichen (je +11) einem deutlichen Rückgang bei den Heranwachsenden (-69) gegenüber.

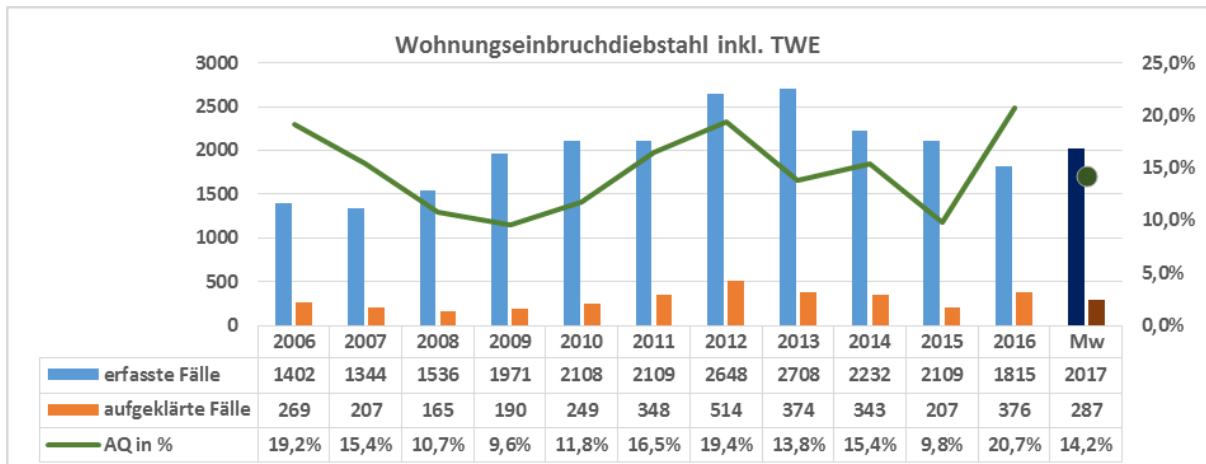
Auch die Zahlen der örtlichen (+110) und bekannten (+108) Tatverdächtigen sind gestiegen. Rund zwei Drittel der ermittelten Tatverdächtigen haben einen Ortsbezug, gut die Hälfte ist bereits schon einmal polizeilich in Erscheinung getreten.



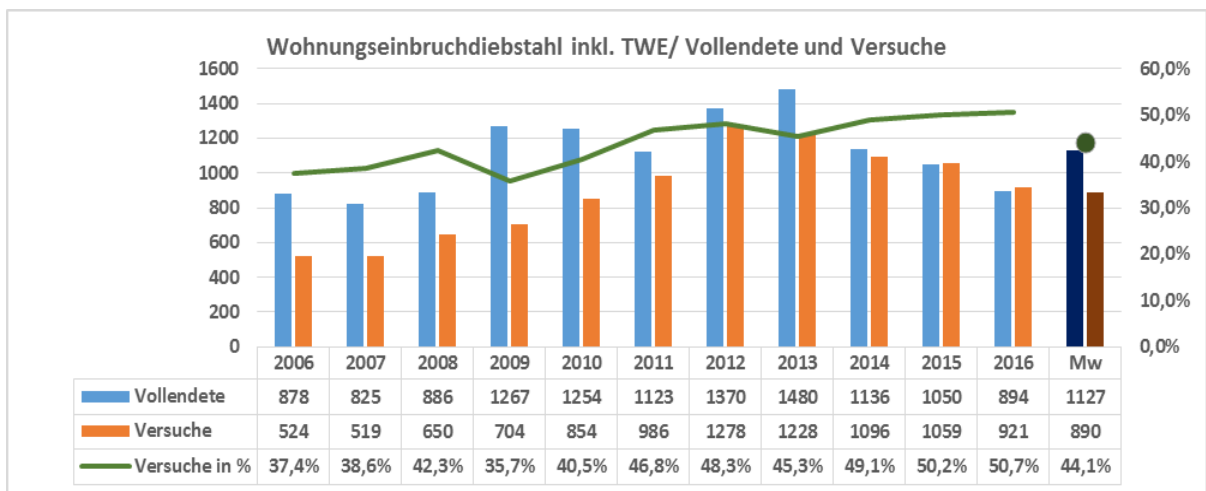
Die Zahl der Nichtdeutschen TV (NDTV) stieg von 5140 auf 5239 an; der Anteil der Nichtdeutschen TV beläuft sich auf 34,4 %. Insbesondere in den Deliktsbereichen Wohnungseinbruch, Ladendiebstahl und Raub sind hohe Anteile Nichtdeutscher TV feststellbar.

Wohnungseinbruch

Erneut weniger Wohnungseinbrüche – Versuchsanteil nochmals gestiegen



„Unsere Anstrengungen zeigen Wirkung. Wir verzeichnen 893 Einbrüche weniger als noch vor drei Jahren und die geringste Fallzahl seit dem Jahr 2008. Der Versuchsanteil lag bei 50,7 %, jeder zweite Einbruch scheiterte“, so der Leitende Kriminaldirektor Norbert Wagner. In 2016 wurden 1815 Fälle registriert, 294 Einbrüche weniger als im Vorjahr.



In 921 Fällen scheiterten die Einbrecher an gut gesicherten Türen, Fenstern oder an aufmerksamen Nachbarn. Neben den Ermittlungen, Präsenzstreifen und Kontrollen setzt die Polizei zur Bekämpfung des Wohnungseinbruches ganz besonders auf die Prävention. Im vergangenen Jahr berieten Berater des Kriminalkommissariats Prävention/Opferschutz rund 4000 Bürgerinnen und Bürger zur wirksamen Sicherung von Fenstern und Türen. „Wir tun alles, um auch in Mietwohnungen und Studentenwohnheimen einen guten Einbruchschutz zu erreichen. Dazu haben wir im Jahr 2016 die erste Kooperation mit einer Wohnungsbaugesellschaft in Bonn geschlossen. Derzeit laufen die Vorbereitungen für ein weiteres Zusammenwirken mit namhaften Einrichtungen“, so LKD Wagner.

Höchste Aufklärungsquote seit 1976

Mit 20,7% (2015: 9,8 %) konnte 2016 die höchste Aufklärungsquote seit 1976 (1975: 23,8 %; 1976: 33,4 %) erzielt werden. Insgesamt wurden 191 Tatverdächtige (2015: 172) ermittelt.

Zahlreiche Tatserienklärungen führten zum Anstieg der Aufklärungsquote. So flossen die Taten der Ende 2015 überführten **„Fensterbohrer-Bande“** in die aktuelle Kriminalstatistik ein.

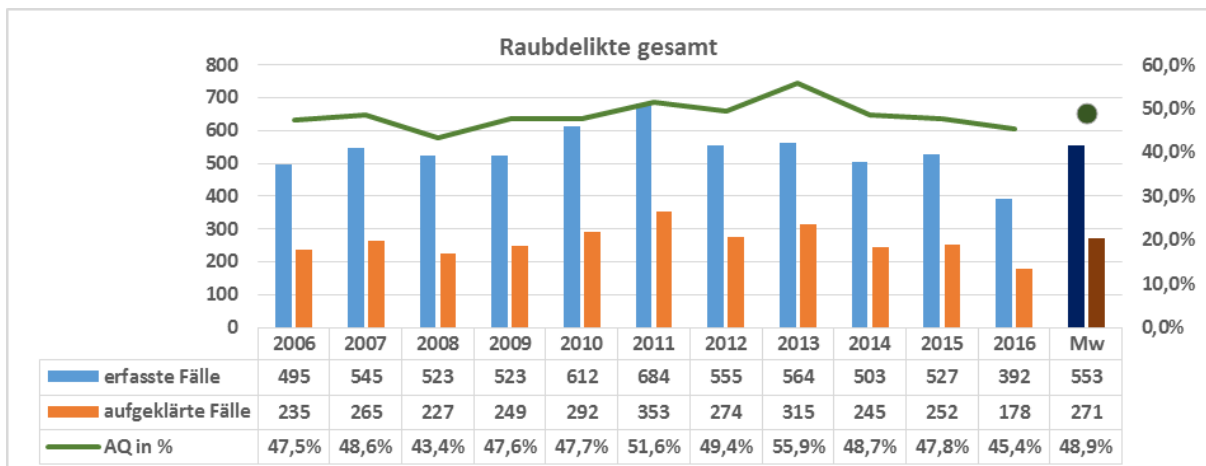
Einer weiteren professionellen Einbrecherbande kam im vergangenen September die EG **„Dritare“** auf die Spur. Den inzwischen abgeschobenen oder zu Haftstrafen verurteilten Bandenmitgliedern werden rund 75 Straftaten, insbesondere Wohnungseinbrüche mit dem „Kippfensterdurchgriff“, vorgeworfen.

Im April kam es in **Bornheim-Hersel** zu einer ungewöhnlichen Einbruchsserie. In einer einzigen Nacht unternahm ein 31-jähriger Einzeltäter insgesamt 41 Einbruchversuche in Wohnhäuser. Der Mann versuchte jeweils die Haustüren aufzuhebeln, um an im Eingangsbereich abgelegte Wertgegenstände zu gelangen. In zwei Fällen machte er Beute.

Bereits jetzt steht fest, dass rund 50 geklärte Taten aus 2016 in die Kriminalstatistik 2017 einfließen werden. Der beim Kriminalkommissariat 21 geführten EG **„Drive“** gelang im Januar ein Schlag gegen eine Gruppierung aus dem ehemaligen Jugoslawien, deren Mitglieder sich nun größtenteils in Haft befinden.

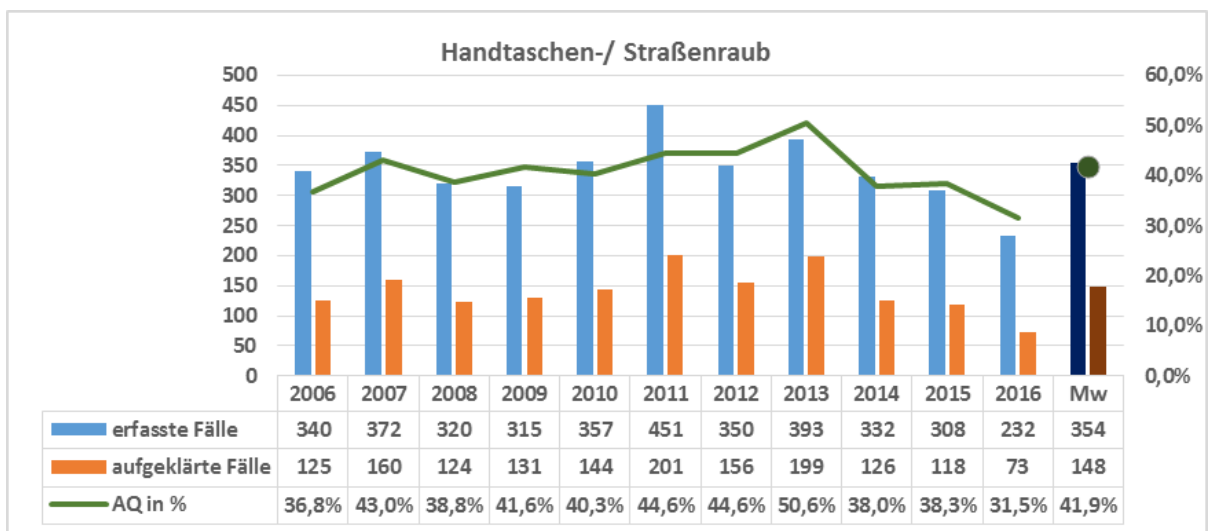
Die Polizei setzt bei Wohnungseinbrüchen auf eine qualifizierte Spurensuche und -sicherung. Mit Erfolg: Im Jahr 2016 konnten die „Spurentreffer“ gesteigert werden. In zahlreichen Fällen konnten am Tatort gesicherte Spuren (Fingerspuren oder serologische Spuren) Personen zugeordnet werden. So überführten die Kriminalisten anhand von Tatortspuren einen 34-jährigen Verdächtigen, auf dessen Konto 24 Wohnungseinbrüche gehen. Einem 57-Jährigen, der im Dezember auf frischer Tat festgenommen wurde und seitdem in Haft sitzt, konnten die Ermittler auch durch das Ergebnis von Spurenauswertungen 48 Wohnungseinbrüche seit 2012 zur Last legen.

Raubdelikte: Erheblicher Rückgang um 25,6 %



Mit 392 Straftaten steht bei den Raubdelikten ein deutlicher Rückgang um 25,6 % (-135 Fälle) auf den niedrigsten Wert nach der Jahrtausendwende zu Buche. Den größten Anteil daran hat der Deliktsbereich Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen (-73).

Den Ermittlern des Kriminalkommissariats 32 gelang im Dezember die Festnahme eines 29-jährigen Serientäters, dem zehn Raubüberfälle, vornehmlich auf Apotheken und Sonnenstudios, vorgeworfen werden. Insgesamt 60,6 % der Raubdelikte auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte konnten aufgeklärt werden (AQ +25,6 %).



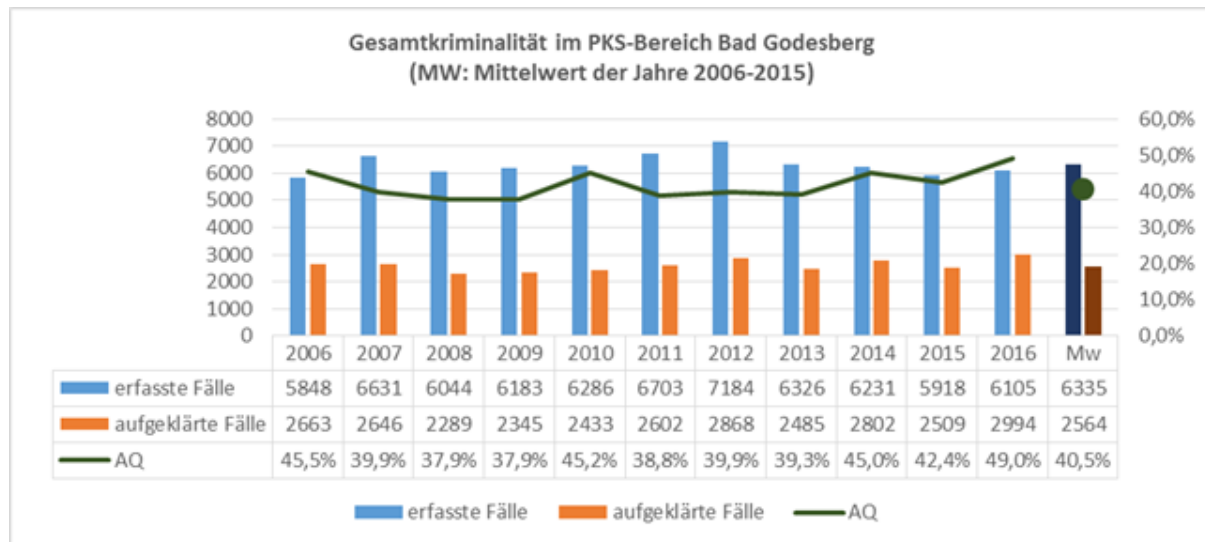
Ebenfalls auf dem niedrigsten Stand in den 2000er-Jahren befinden sich mit 232 Taten die Handtaschen- und Straßenraubdelikte (2015: 308 Delikte). Es wurden keine größeren Tatserien verzeichnet.

Der Rückgang wird auch an den sinkenden Fallzahlen im Stadtbezirk Godesberg (-35) und Stadtteil Tannenbusch (-12) deutlich, die nicht zuletzt Resultat der Präsenz- und Interventionskonzepte sind.

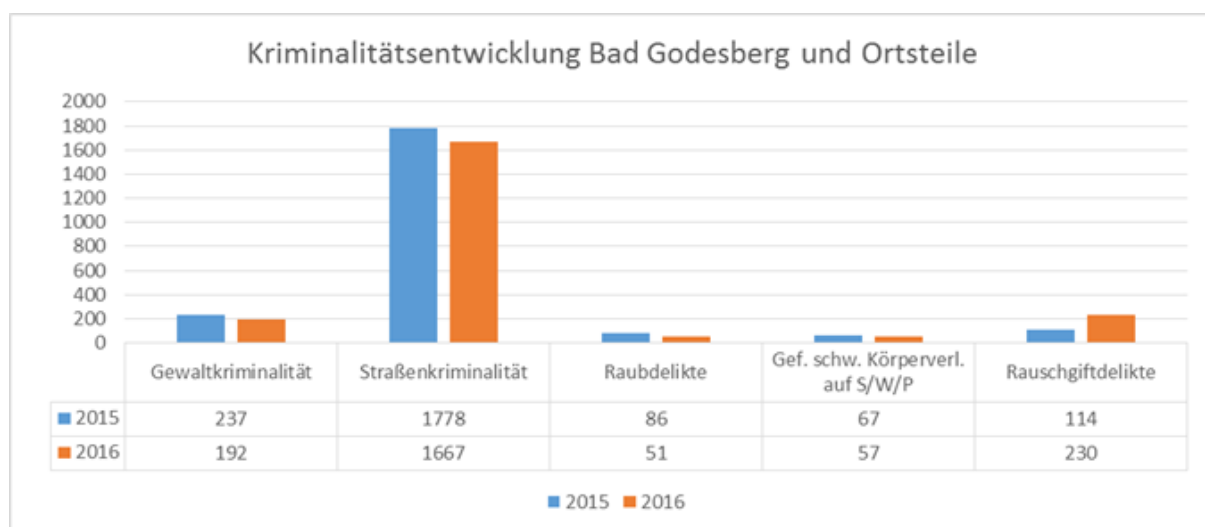
Bad Godesberg und Tannenbusch: Präsenz- und Interventionskonzepte

In den Jahren 2012 bis 2015 war für den Stadtbezirk **Bad Godesberg** ein kontinuierlicher Rückgang der Gesamtkriminalität zu verzeichnen. Das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung wich in dieser Zeit, trotz des Rückgangs der Gesamtkriminalität, stark von den objektiven statistischen Zahlen ab.

Mehrere erhebliche Straftaten mit Medienwirksamkeit Ende 2015 und im Laufe des Jahres 2016, beispielhaft das Tötungsdelikt zum Nachteil des 17-jährigen Niklas am 07.05.2016, haben die Bevölkerung in Bad Godesberg nachhaltig verunsichert.



Im Rahmen eines Präsenz- und Interventionskonzeptes werden seit Mitte des vergangenen Jahres bekannte Treffpunkte von Problemklientel regelmäßig überprüft und potentielle Störer offensiv angesprochen. Die vermehrte Bestreifung des öffentlichen Raumes soll langfristig zu einer Stabilisierung des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung beitragen. Bei den zahlreichen Präsenz- und Interventionseinsätzen wurden bislang rund 3500 Personen und Fahrzeuge kontrolliert, 28 Straftäter festgenommen und 84 Strafanzeigen gefertigt.

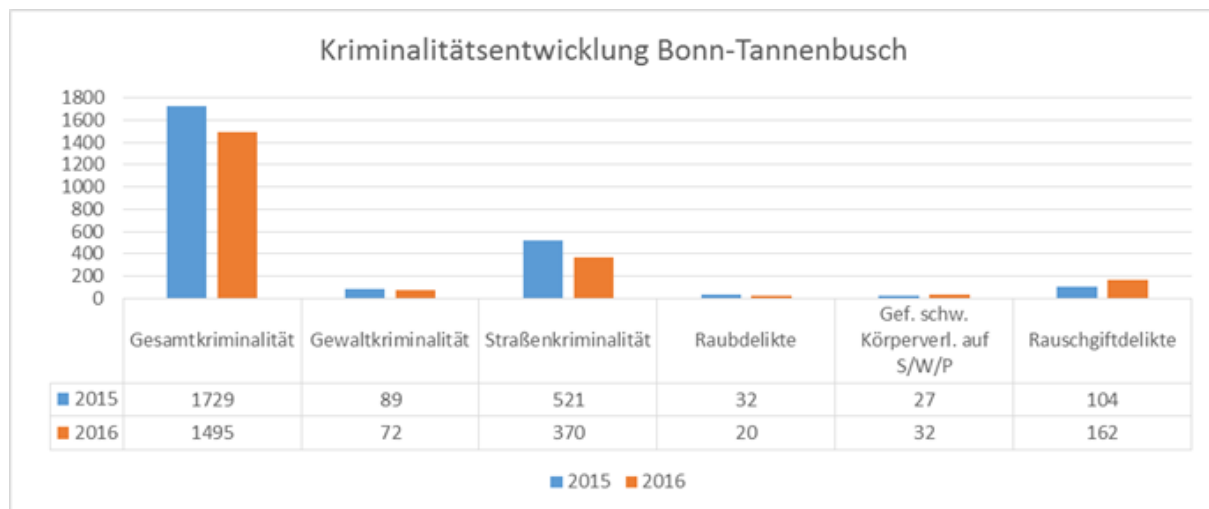


Für 2016 verzeichnen wir in den Kriminalitätsbereichen, die besonders mit polizeilicher Präsenz korrelieren, positive Entwicklungen: Gewalt- und

Straßenkriminalität, Diebstähle aus Kraftfahrzeugen und Einbrüche sind rückläufig. Die Zahl der Raubdelikte hat sich um 40,7 % verringert. Gleichzeitig sind Anstiege im Bereich der Kontrolldelikte der Rauschgiftkriminalität und bei Leistungerschleichungen sowie beim Ladendiebstahl feststellbar. Daraus begründet sich auch der leichte 2016 Anstieg der Gesamtkriminalität um 187 Fälle.

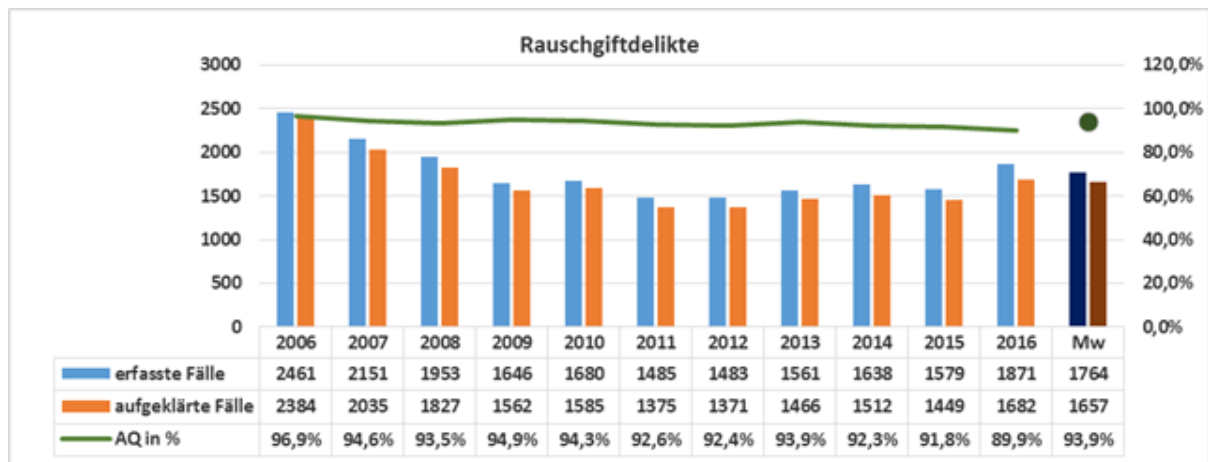
In Bonn-Tannenbusch kam es nach der Schließung einer Spielothek im ehemaligen Tannenbusch-Center im Juni 2015 zu einem Anstieg der Rauschgiftdelikte und der vermehrten Wahrnehmung von Straftaten im öffentlichen Raum, insbesondere rund um ein Mehrparteienhaus auf der Oppelner Straße.

Bei wöchentlichen Präsenzeinsätzen und mehreren Sondereinsätzen unter Beteiligung anderer Behörden und Ämtern wurden seit Juni 2016 rund 2600 Personen und Fahrzeuge kontrolliert, 31 Personen festgenommen und 143 Strafanzeigen gefertigt (51 wegen Drogendelikten). Die weitergehende Sachbearbeitung führt die eigens gegründete Ermittlungsgruppe Tannenbusch.



Für Bonn-Tannenbusch sind in 2016 bei der Gesamtkriminalität, aber auch der Gewalt- und Straßenkriminalität Rückgänge zu verzeichnen. Die Zahl der Raubdelikte ist von 32 Fällen in 2015 auf 20 Delikte in 2016 zurückgegangen. Auch in Tannenbusch führten vermehrte Kontrollen zu einem Anstieg der Drogendelikte.

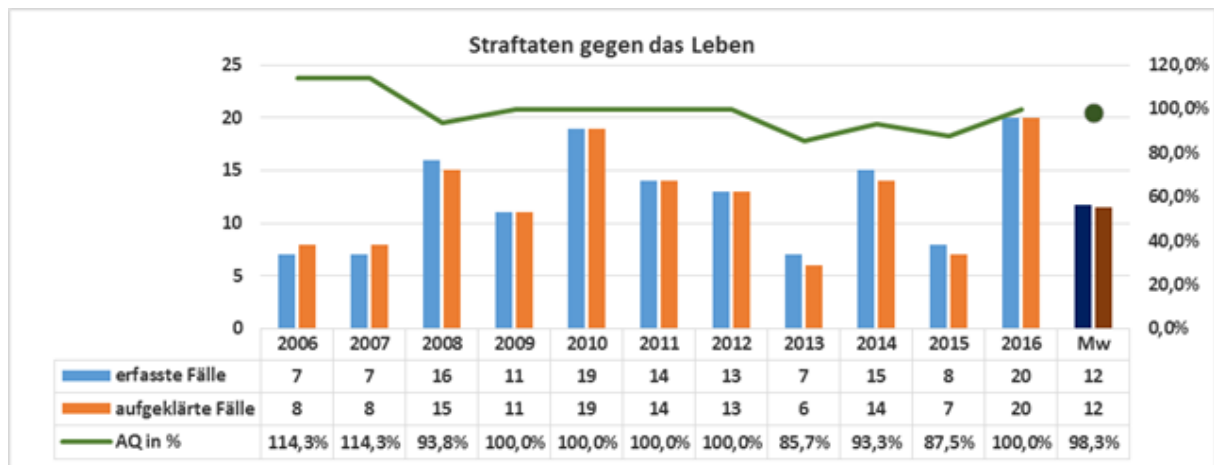
Rauschgiftdelikte



Exemplarisch für den Anstieg der Verstöße gegen das BtMG (Betäubungsmittelgesetz) um 18,5 % (292 Fälle) stehen die gestiegenen Fallzahlen in den Stadtteilen Bad Godesberg (+101,8 % / 116 Fälle) und Tannenbusch (+55,7 % / 58 Fälle). Die Zunahme der Rauschgiftdelikte ist ein Indikator für eine gestiegene Kontrollintensität.

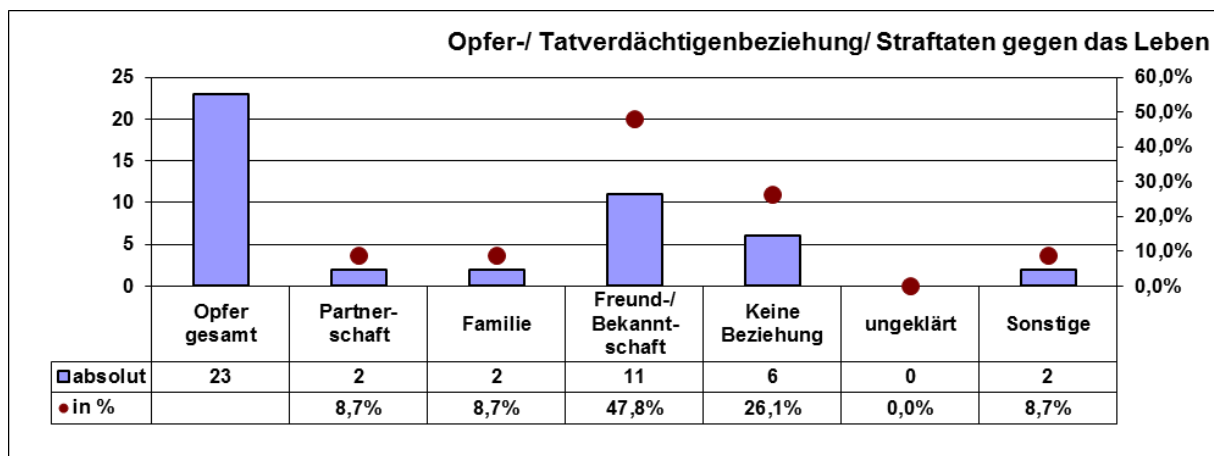
Bei den festgestellten Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz handelte es sich ganz überwiegend um Straftaten in Zusammenhang mit Cannabisprodukten (Haschisch und Marihuana).

Straftaten gegen das Leben

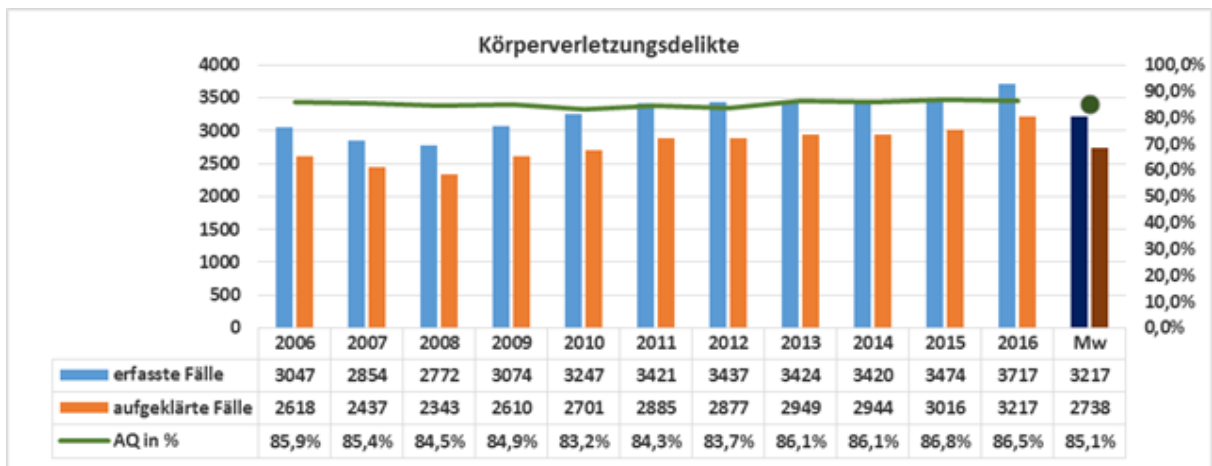


Im Jahr 2016 wurden 20 Straftaten gegen das Leben, darunter 18 Fälle der Deliktsbereiche Mord und Totschlag, einschließlich der Versuchshandlungen, sowie ein unerlaubter Schwangerschaftsabbruch und eine fahrlässige Tötung erfasst. Insgesamt wurden 23 Personen Opfer dieser Straftaten. Die erfassten Fälle wurden durch die Ermittler der eingerichteten Mordkommissionen und der Kriminalkommissariate aufgeklärt.

Es handelte sich überwiegend um Beziehungstaten, nur in rund einem Viertel der Fälle gab es keine Vorbeziehung zwischen Opfer und Tatverdächtigem.



Körperverletzungsdelikte

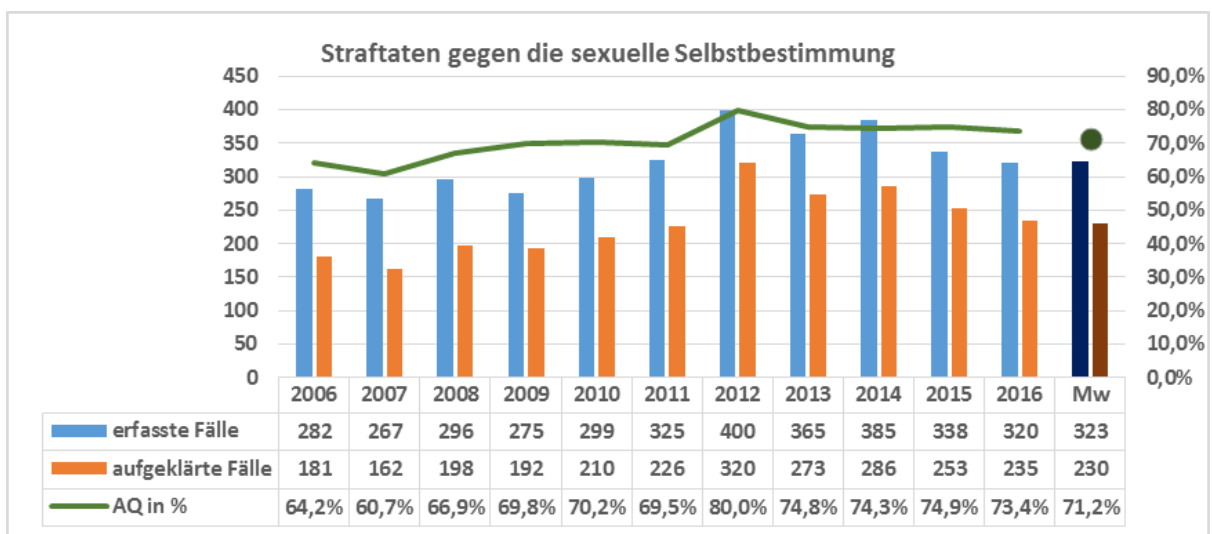


Die Anzahl der Körperverletzungsdelikte ist im vergangenen Jahr von 3474 erfassten Fällen im Jahr 2015 um 243 Delikte gestiegen. Dies resultiert vor allem aus Anstiegen bei der einfachen Körperverletzung (+150) und der gefährlichen und schweren Körperverletzung (+82).

Die Aufklärungsquote ist mit 86,5 % in etwa auf Vorjahresniveau.

In 54,5 % der Fälle bestand zwischen Täter und Opfer eine Beziehung (Partnerschaft, Familie, Freund-/Bekannschaft, sonstige), die meisten Körperverletzungsdelikte ereignen sich demnach unter miteinander bekannten Personen.

Sexualdelikte



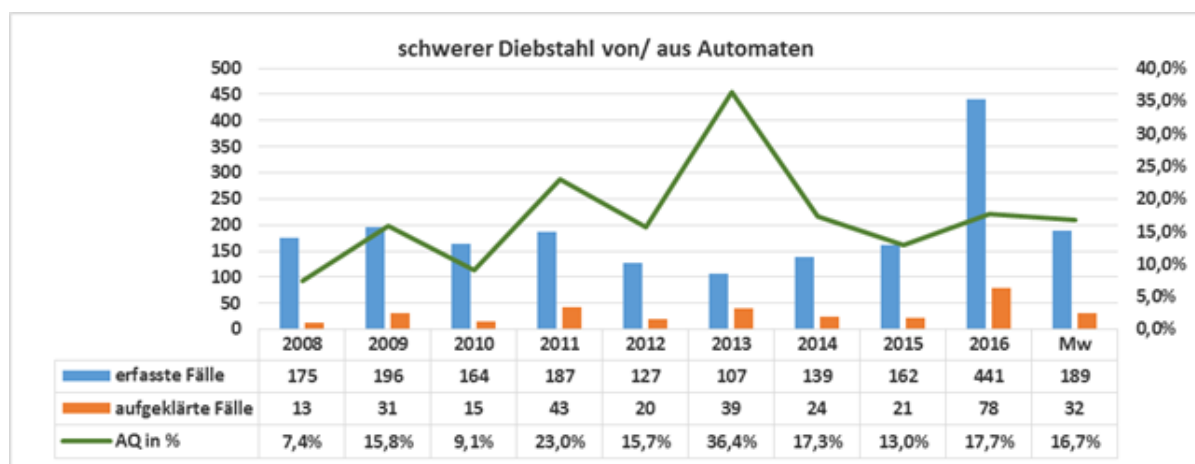
In 2016 wurden 320 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung in der Kriminalstatistik erfasst (-18 Fälle). Knapp drei von vier dieser Taten (73,4%) wurden aufgeklärt.

Der Rückgang ist auf Abnahmen in den Bereichen Exhibitionismus (-16) und sexuellem Missbrauch (-38) zurückzuführen.

Zugenommen hingegen haben die Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Vergewaltigung und schweren sexuellen Nötigung (+11) sowie der sonstigen sexuellen Nötigung (+10).

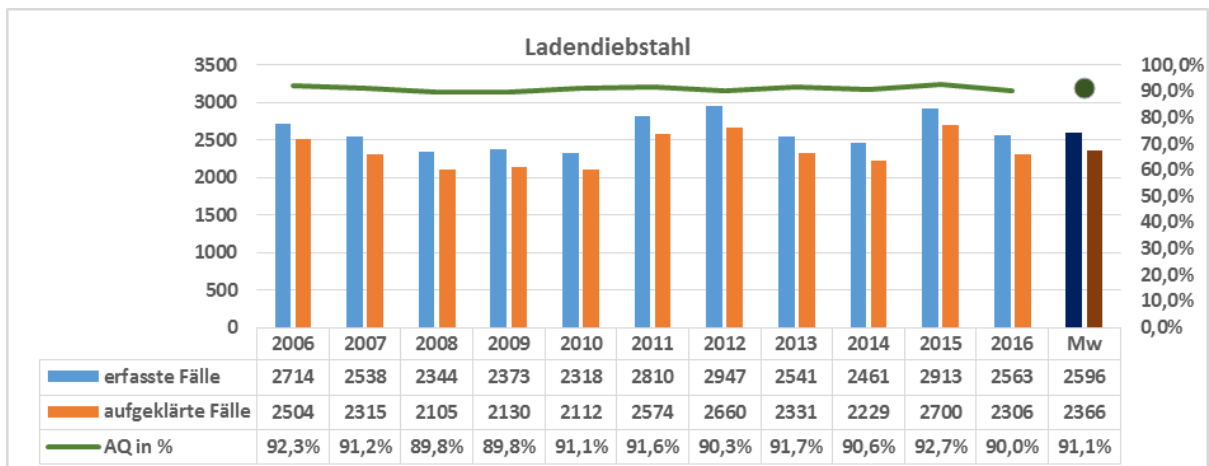
Die Fälle der Beleidigung auf sexueller Grundlage, die in der Statistik in einen anderen Deliktsbereich fallen, sind von 244 um 79 auf 323 Fälle angestiegen. Dieser Anstieg ist auch darauf zurückzuführen, dass die Bereitschaft einen solchen Übergriff bei der Polizei anzuzeigen, seit den Ereignissen in der Silvesternacht 2015/2016 in Köln zugenommen hat. Auch hier wurden rund drei von vier Straftaten geklärt, die Aufklärungsquote liegt bei 74,9 % (2015: 75,0 %).

Schwerer Diebstahl von/aus Automaten



Deutlich zugenommen haben im Jahr 2016 die Automatenaufrüche (= Schwerer Diebstahl von/aus Automaten): Die Fallzahlen stiegen um 279 Fälle auf 441 Delikte (2015: 162). Die Aufklärungsquote erhöhte sich auf 17,7 % (2015: 13,0%). Um dem Anstieg zu begegnen wurde die Bearbeitung der aktuellen Fälle im Sommer 2016 zentral im Kriminalkommissariat 35 zusammengeführt. In 78 Fällen der Automatenaufrüche konnten Tatverdächtige ermittelt werden.

Ladendiebstahl

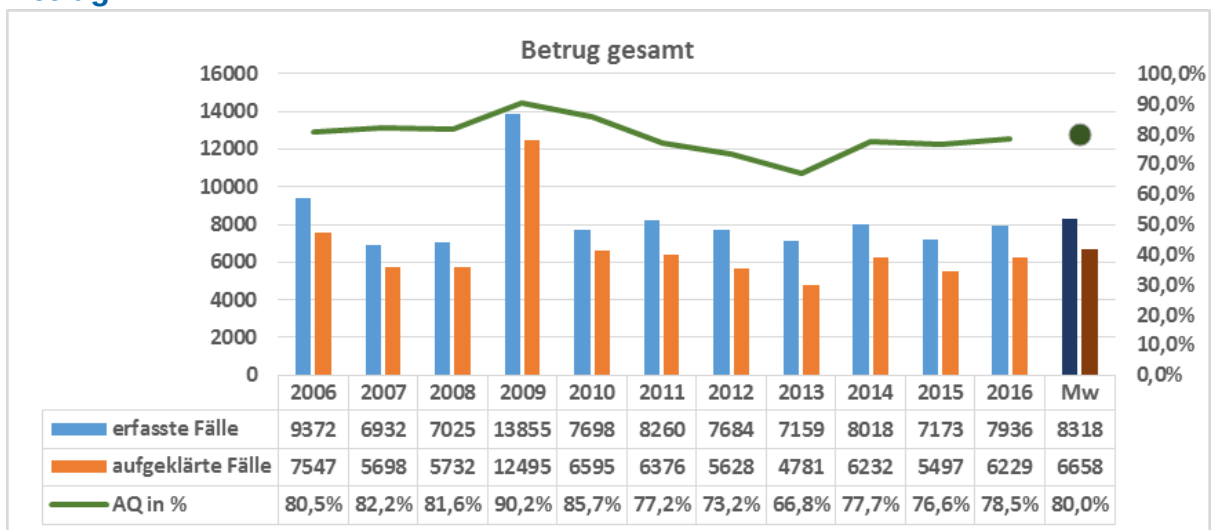


Nach dem Anstieg im Jahr 2015 sind die Ladendiebstähle im Berichtszeitraum signifikant um 350 Fälle (-12,0 %) auf 2563 zurückgegangen.

Im vergangenen Jahr haben wir mit der Bonner Justiz Vereinbarungen getroffen, um einem weiteren Anstieg der Ladendiebstähle entgegenwirken. Bei auf frischer Tat angetroffenen Ladendieben setzen wir auf das beschleunigte Verfahren, um eine schnelle Verurteilung der Ladendiebe zu erwirken und somit eine abschreckende Wirkung zu erzielen.

Nicht zuletzt werden die Fallzahlen in diesem Deliktsbereich aber auch durch die Kontrollintensität der Angestellten oder privater Sicherheitsunternehmen beeinflusst. In der Regel werden die Täter und Täterinnen auf frischer Tat betroffen, daher auch die leicht gesunkene, aber weiterhin hohe Aufklärungsquote von 90,0 %.

Betrug



In dieser Deliktsgruppe ist insgesamt ein Anstieg der Fallzahlen von 7173 auf 7936 um 763 Fälle oder um 10,6 % zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote steigt um 1,9 % auf 78,5 %.

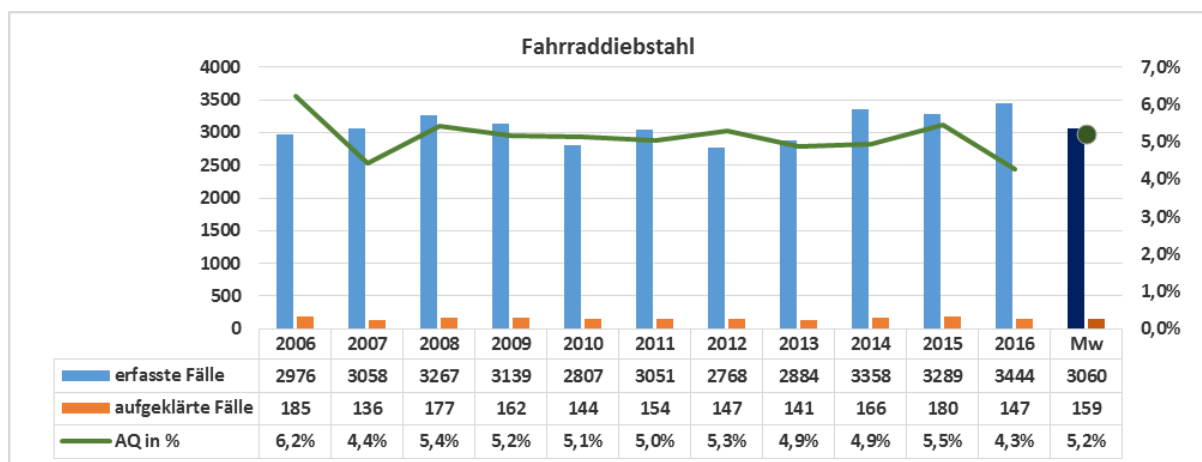
Wesentlicher Grund für den Anstieg ist ein Umfangsverfahren gegen einen 44-jährigen Mann, dem insgesamt etwa 1370 Fälle eines sog. Offertenbetruges (eine Art des Leistungsbetruges) zuzuordnen sind. Der Mann hatte tausenden Gewerbetreibenden in Deutschland Angebote zur Aufnahme in einem Gewerberegister unterbreitet, die den Anschein eines offiziellen, behördlichen Schreibens erweckten. Sofern die Geschädigten das Kleingedruckte übersahen, unterzeichneten sie einen Zweijahresvertrag, dessen Kosten in keinem Verhältnis zum Nutzen standen.

Anstiege/ Rückgänge:

Leistungsbetrug: 1436 (+1318)

Leistungserschleichung: 2869 (-422)

Fahrraddiebstahl



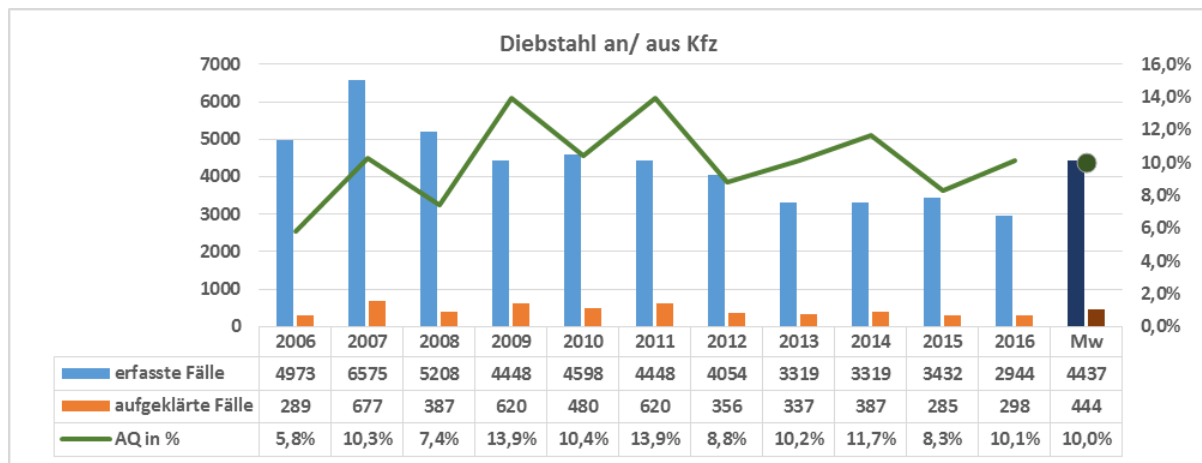
Die Fallzahl beim Fahrraddiebstahl steigt von 3289 auf 3444 um 155 Fälle oder 4,7 % an. Dies stellt den höchsten Wert in den letzten zehn Jahren dar, wenngleich die Fallzahlen in den Jahren 2002, 2004 und 2005 noch weit höher lagen. Auch die Aufklärungsquote ist um -1,2 % zurückgegangen.

Nach wie vor verzeichnen wir vor allem dort Fahrraddiebstähle, wo besonders viele Zweiräder - teilweise ganztäglich - abgestellt werden, also an Bahnhöfen, Haltestellen und Bildungseinrichtungen.

Wir raten den Eigentümern insbesondere, ihre Räder stets an fest verankerten Gegenständen und mit massiven Schlössern gegen eine Wegnahme zu sichern sowie sie nach Möglichkeit immer im Blick zu halten.

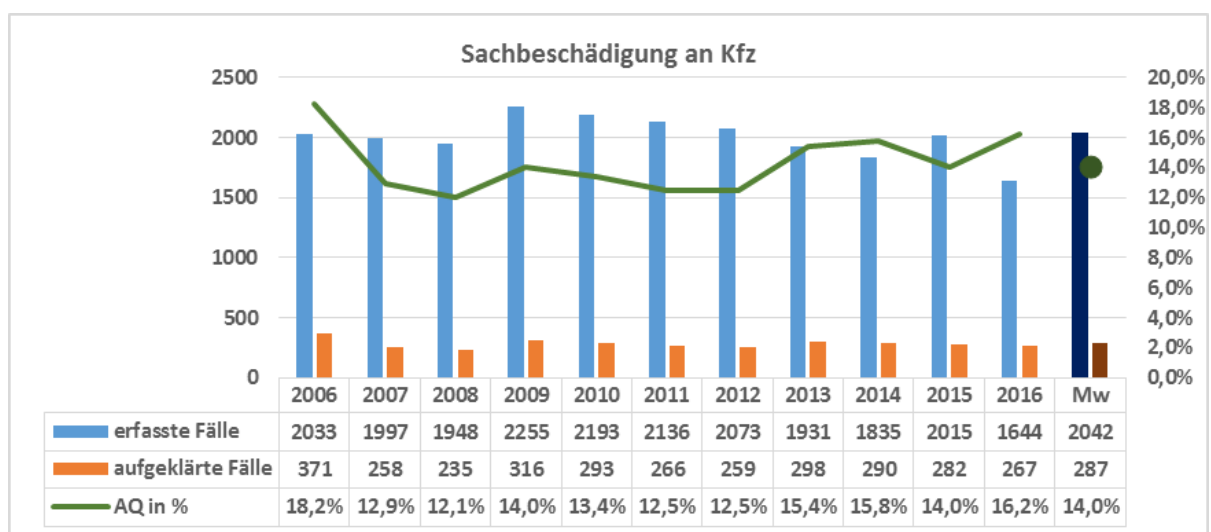
In diesem Zusammenhang haben wir wiederholt auf den Fahrradpass und die kostenlose Fahrradpass-App hingewiesen, um im Falle eines Diebstahls der Polizei eine gezielte Fahndung zu ermöglichen.

Diebstahl/Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen



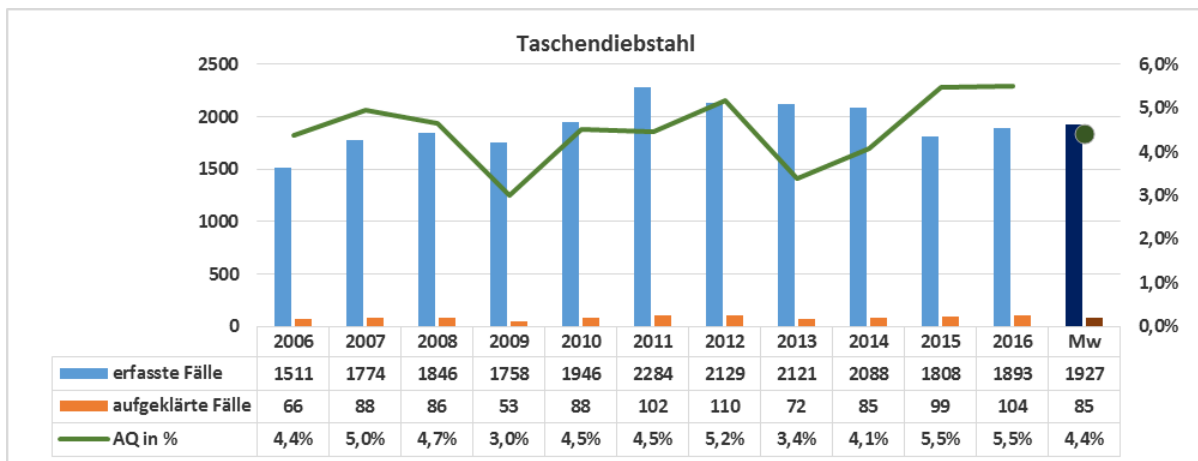
Die Fallzahlen beim Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen fallen um 488 Delikte (-14,2 %) auf den niedrigsten Wert seit mindestens 1999.

Im Zuge der Ermittlungen konnten 298 Taten (2015: 285) geklärt und 166 Tatverdächtige ermittelt werden (2015: 182). Die Aufklärungsquote liegt bei 10,1 Prozent (+1,8 %).



Ein starker Rückgang ist auch bei den Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen zu verzeichnen (-371 Delikte bzw. -18,4 %). Die Aufklärungsquote steigt von 14,0 % im Vorjahr auf 16,2 %.

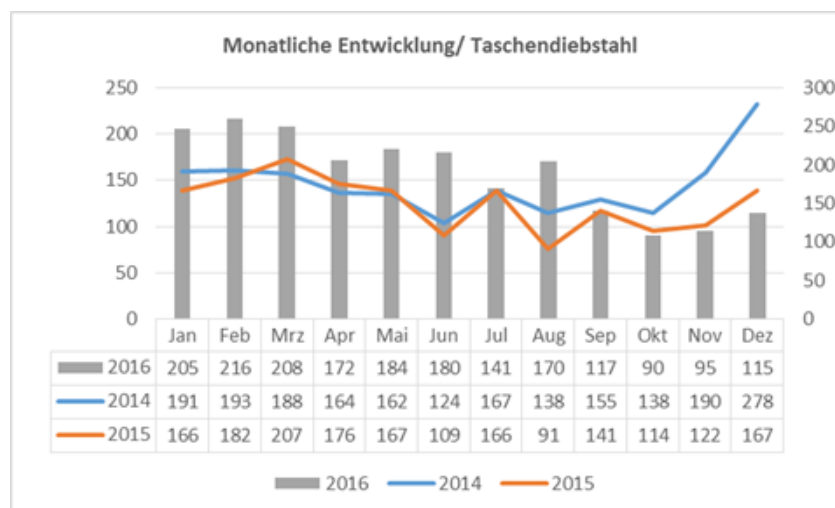
Taschendiebstahl



Augen auf und Tasche zu: Aufgrund der deutlich verstärkten polizeilichen Präsenz rund um den Kölner Dom nach den Geschehnissen der Silvesternacht stellten wir auch in Bonn einen Verdrängungseffekt fest.

Trotz leicht gestiegener Fallzahlen (+85 Fälle) waren unsere Präventionsbotschaften auch 2016 ein ständiger Begleiter: An Karneval, Rhein in Flammen, Pützchens Markt, in der Vorweihnachtszeit und während der Aktionswoche zeigten sie in Verbindung mit Fußstreifen, Kontrollen und Betretungsverboten Wirkung.

Auch die erneute Sensibilisierung der Menschen über die medienwirksame Verteilung der „Alarm-Glöckchen“ sowie die Kooperation mit den Stadtwerken Bonn, Bus & Bahn, den Einzelhändlern in Bonn und Bad Godesberg, der Bahn AG und der Bundespolizei führten dazu, dass die Fallzahlen zum Jahresende sanken und sich insgesamt weiterhin unter dem Mittelwert der letzten zehn Jahre befinden.



Informationen zu den Präventionskampagnen der Polizei NRW finden Sie auf unserer Homepage: www.polizei.nrw.de/bonn.

